Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 35

Artikel: Die Glücksspiel-Kommission

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-449278

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Glücksspiel-Kommission

211so die Kommission für die Glücksspiele tagte wieder einmal. Es war eine langwierige Situng. Man hatte das pro und contra in Erwägung gezogen, man hatte von der Hebung des sittlichen Volksbewußtseins geredet und von den unerhörten Tragodien, die das Glücksspiel schon herausbeschworen hatte. Natürlich waren unter den Kommissionsmitgliedern einige, die am eigenen Leibe schon das 21ch und 2Beh dieses Lasters gekostet

Na, wenn man aufrichtig sein will, so muß gesagt sein, daß nur einer darunter war, der überhaupt noch nie gespielt hatte.

Eine Zeit lang saßen sie Abend für Abend beisammen und diskutierten. Aber eines Tages mußten sie sich doch entschließen, endgültig darüber abzustimmen und der Behörde ihren Entscheid znkommen zu lassen.

Uber vorher mußten sie noch, wie das in ihrem Programm stand, einen offiziellen Besuch in einer schweizerischen "Spielhölle" machen.

Sie fuhren also nach Genf in den Xursaal. Und schauten zu.

Und wurden angeregt, aufgeregt, gereizt und - hingeriffen.

Das eine Kommissionsmitglied, dem dies alles so ganz neu war, kannte sich selbst nicht mehr und stellte den Untrag: Ninder, da wir nun schon mal hier sind, spielen wir auch eins.

Ein Hurra in der Glücksspiel-Nommission. Sie spielten: spielten — eine Nacht — noch eine und eine lette.

Der Glücksspielnovize hatte gewonnen. Schändlich, skandalös! 21uf Kosten seiner herren Kollegen, die nach hause um Geld telegraphieren mußten. -

Un einem trüben, traurigen Grühsommermorgen fuhren sie nach Hause, Ueber den wunderschönen Lac Leman. Sie machten traurige Mienen. Einer unter ihnen aber lachte. Der mit dem Gelde.

21uf dem Schiffe nun, nach dem Essen, kam dem Novizen die köstliche Idee. Er mußte das Glücksspiel retten, das war schlau. Und so sagte er zu seinen Herren Kollegen:

"Xinder! Eigentlich verdanke ich ja meinen Gewinn Euch, die Ihr mich nach Genf in den Xursaal geführt habt. Darum teile ich mit Guch."

Und er zahlte jedem seinen Unteil aus. Die Stimmung hob sich. Das Glücksspiel war gerettet. Sämtliche Kommissionsmitglieder stimmten dafür und fanden es durchaus moralisch.

Schüttelreim aus dem Frauenbad Erst tun im Wasser die Weiber lärmen Und dann in der Sonne die Leiber wärmen.

Aus einem Roman

"... die Greiheit wie ein köstliches Gut an die Lippen drückend, eilte er davon und seine verlassene Braut tauchte gleich einem Unterseeboot in die hochgehenden Wogen getäuschter Soffnungen unter --

Eigenes Drahtnets

Stanislugau, 26. 2lugust. In den Kämpsen vom 1. bis 5. 2lugust haben wir 131,000 Gesangene gemacht, vom 2. bis 3. 2lugust 67,000, vom 3. bis 4. 2lugust 22,000, vom 4. bis 5. 2lugust 75,000, vom 1. bis 2. 2lugust 65,000, zusammen 360,000.

Bern. Die sogenannte Jungburschen - Organisation beabsichtigt eine Revision der Bundesverfassung zwecks Gerabsehung des Wählbarkeitsalters der Ständeräte auf das 16. und der Nationalräte auf das 15. Altersjahr.

Colagrande, 10. August. In Areisen des "Popolo d'Italia" ist man besorgt, ob wenigstens genug Sinterland zum erobern sei hinter Görz.

Berlin. Im Musschuß der Alldeutschen sei es bereits Tätlichkeiten gekommen wegen der Grage, ob man Borderindien und Sinterindien mit oder ohne Huftralien und Xanada annegieren wolle.

Zululand. Die häuptlingskommission ist von ihrer europäischen Xolonialstudienreise hochbefriedigt gurückgekehrt. Sie ist überzeugt, daß ein Kolonialunternehmen in Europa sehr lukrativ werde, wenn man noch einige Jahre kriegen lasse und den übrig gebliebenen Eingebornen das verwüstete Land überlasse. Ganz wilde Bolksstämme haben sie außer in den Sauptstädten fast nirgends getroffen.

Laufanne. Der "Suisse aliene" sammelt Unterschriften für eine Dank - Adresse an die Ententestaaten für ihre neutrale Saltung in Sachen unserer Landesverproviantierung.

elek-

führt ARTH-GOLDAU in anerkannt genussvollster, an Ueberraschungen u. RIGI-KULM Abwechslungen reichster Fahrt in ca. 1 Stunde nach Luzern-Goldau-Rigi-Kulm ca. 1½ Stunde Fahrzeit. — Illustr. Beschreibung, Fahrplan u. Karte vom Rigigebiet in allen Verkehrsbureaux, den meisten Hotels und von der Arth-Rigibahn in Goldau gratis. Frequentierteste elektrische Zahnrad-Bergbahn der Schweiz!

Kein Stossen! Kein Rauch! Kein Dampf! Herrliche Fahrt! Sonntags-Billette ab Samstag Mittag gültig und Gesellschaften besonders ermässigte Preise.

Dertröftung



Mitleidiger: Aber was ist denn die Ursache der schweren Arankheit Ihrer Patientin? 21r3t: Das - findet sich dann beim - Gezieren.



Grosse Ersparnisse erzielt jeder m. Frei's Sicher-heits-Rasierapparat. Massiv hochf. versilb. m. 12 Schneiden à la Gillette in f.Etui (w. Abb.). zu nur Fr. 6.55. Rasier-Gar-nitur m. Apparatu. 12 Schnei-den, la Pinsel u. Nickelhülse f. Seife, Becken, ausziehb, Facettespiegel in hocheleg. Etui zu nur Fr. 9.65. Lieferung geg. Nachn. Nichtpass nehme zur. A. Frei, stahlw. en gros, Bleienbach-Bern 7

BERN

l. Spezialist in schmerzlos fältig. Behandlg. u. Heilu songfältig. Behandig. u. Heilung von eingewachsenen Nägel, harter Haut, Hühneraugen, Warzen etc. — Telephon 1799 A. Rudolf, Bundesgase 18 vis-à-vis dem Grand Hötel Bernerhof Manicure — Massagen

Leibchen u. Hosen für Frauen u. Herren, inWolle u. Garn zu billigsten Preisen bei

B. Spiess, Unt. Graben St. Gallen. Maschinenstrickerei. Prompter Versand

Fussärztin - Masseuse Frl. Bärtschi Waghausgasse, Bern



Straussfedern

Handelsschule "Merkuria" 1909 St. Gallen 1916 Sprachen, Buchhaltung Stenographie, Maschinen-schreiben. Prospekte gratis

in grosser Auflage, liefert als Spezialität die mit dem nötigen Ziffernmaterial und zwei Rotations - Maschinen versehene

Buchdruckerei JEAN FREY Zürich

ianos



am vorteilhaftesten im

Pianohaus

Ob. Hirschengr. 10

Zürich 1.

ZÜRICH 1

hygien. Artikel, Neverrip (extrafein). Ferner empfehle Dauerwäsche, Kragen etc., leicht abwaschbar. Reiseluftkissen, Gummiabsätze, Spritzen etc. 1374

Für

Wollene Leibbinden Lungenschützer Einlage - Sohlen Katzenfelle Wasserdichte Stoffe für Westen

empfiehlt in bester Qualität 1573 Sanitäts-Geschäft von

R. Angst Wwe nur Fischmarkt 1, Basel Das beste Mittel für Rheumatike und Gichtleidende, sowie für Kopf schmerzleidende, gegen Schlaflosig keit etc, ist ein

Bett oder 1 Kissen aus alpinem Adlerfarnkraut. Eine fertige Adlerfarn-Matratze kostet Fr. 15.— Ein fert. Adlerfarn-Kissen kostet Fr. 3.—. Alles unter Aufsicht von Herrn Pfarrer Künzle, — Prompter Versand u. gute Bedienung zustchernd, empfiehlt sich Philomon Kalberer, Heilkräuterversand Wangs (St. Gallen), 1538



Man lasse sich nicht täuschen!

Die vom bekannten Spezialgeschäft in Alpenkräufern I. Bohhard-Sigg in Thalwil erfundenen und mit so großem Erfolg eingesührten, echten alpinen

Bibernell=Bonbon

find auch bei uns in fäntslichen Filialen zu besieben. Driginalpakete zu 50 Ap. und Kr. 1.—. Besonders in der Kerrenwell sehr beliebt — da keine gewöhnliche Schlectware —

Rach Bfr. Küngli ift Bibernell das wirhsamste gegen Katarrh, Berichleimung, Seiserkeit 26.

Kaffeegeschäft "Merkur" oder direkt von 3. Bobbard-Sigg, Thalwil.